

Lesediagnose mit der *Hamburger Leseprobe* (HLP 1 – 4)

Testverfahren zur Beobachtung der Leselernentwicklung in der Grundschule

Die *Hamburger Leseprobe* (HLP 1-4) ist ein Verfahren zur Erfassung der Lesefertigkeit und zur Analyse von Leseprozessen *vom ersten bis zum vierten Schuljahr*, bei Kindern mit gravierenden Leseschwierigkeiten teilweise auch darüber hinaus. Die HLP wurde 1992 zunächst als Hamburger Version entwickelt und wird seitdem in allen Hamburger Grundschulen für die Bestimmung der Leseleistung – insbesondere im Rahmen der Diagnose von Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten – eingesetzt. Angesichts der zunehmenden Nachfrage auch aus anderen Bundesländern nach einem modernen diagnostischen Lesetest wurden seit 1995 überregional Testergebnisse erhoben, so dass die HLP seit Herbst 2000 als Lesetest mit bundesdeutschen Vergleichswerten vorliegt.

Testkonzept der HLP

Die HLP ermöglicht es, zwei Ziele der pädagogischen Diagnostik miteinander zu verbinden: das Beobachten von Leseprozessen unter *alltagsnahen Bedingungen* und das Gewinnen von *Vergleichsmaßstäben* zur Beurteilung der Förderbedürftigkeit besonders schwacher Leselerner.

Dies wird in der HLP durch folgende *Prinzipien* realisiert:

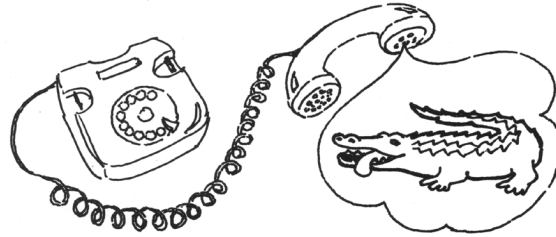
- (1) Die HLP enthält *Texte, deren Inhalt und Wortschatz den Erfahrungen der Kinder entsprechen*. Sie werden deshalb von den Kindern mit Interesse gelesen und inhaltlich als gehaltvoll verstanden. Obwohl sie hinsichtlich Umfang, Schwierigkeitsgrad und Komplexität für Vergleichszwecke konzipiert und bearbeitet wurden, wirken die Texte nicht gekünstelt oder abgehoben.
- (2) Die HLP enthält neben *Texten*, die die *Fähigkeit der Kinder zum Verstehen einer Geschichte* erfassen, auch Listen von *Einzelwörtern*, die es erlauben, die *Strategien der Kinder zum Entschlüsseln von Wörtern* ohne Einbettung in einen Kontext zu beobachten. Die Wörterlisten enthalten nur Nomen, die den Kindern von der Bedeutung her vertraut sind. Sie vermeiden seltene Wörter und optisch ähnliche Wortstrukturen, die häufig auch bessere Leser zu Fehlern provozieren.
- (3) Die HLP erlaubt die analysierende *Beobachtung und Dokumentation der Lernentwicklung beim Lesen* über einen langen Zeitraum (*erstes bis viertes Schuljahr*) mit einem *einheitlichen Konzept*. Damit entfällt die Schwierigkeit, Ergebnisse unterschiedlicher Beobachtungs- und Testinstrumente aufeinander beziehen zu müssen. Ermöglicht wird diese Lernbeobachtung durch die Bereitstellung mehrerer *Parallelförmigen*, die hinsichtlich Textsorte, Aufgabenschwierigkeit und Länge vergleichbar sind. Für alle Parallelförmigen liegen *Vergleichswerte für die Leseleistung zu mehreren Zeitpunkten* aus verschiedenen Klassenstufen vor, so dass die Lernfortschritte einzelner Kinder ggf. über Jahre dokumentiert werden können (siehe Übersicht).
- (4) Das Hauptanliegen der HLP ist die Analyse von Leseprozessen jener Kinder, deren Lernentwicklung sich kritisch gestaltet. Deshalb umfasst die HLP insbesondere solche *Leseaufgaben, die für die Beobachtung von schwachen Lesern geeignet sind*. Um Überforderungen der schwachen Leser zu vermeiden, kann die Lesediagnose schon mit einer einzigen leichten Geschichte und/oder einer einfachen Wörterliste abgeschlossen werden, da Vergleichswerte für jede Einzelgeschichte/Wörterliste zu verschiedenen Zeitpunkten vorliegen. Darüber hinaus enthält die HLP aber auch schwierigere Leseaufgaben, die für durchschnittliche und bessere Leser noch Herausforderungen darstellen oder mit denen Lernfortschritte von ehemals schwachen Lesern erfasst werden können. Die HLP umfasst *Geschichten mit vier Schwierigkeitsstufen* und *Wörterlisten mit zwei Schwierigkeitsstufen*.
- (5) Die HLP ist ein Verfahren für die *Einzelbeobachtung*, mit dem der *Prozess des Erlesens und Sinnerfassens* differenziert analysiert werden kann.

Den Kindern werden die einzelnen Geschichten vorgestellt, sie betrachten (bei den leichten Geschichten) zunächst das Bild, und im Gespräch mit der Lehrerin bilden sie erste Vermutun-

Beispiele für Leseaufgaben der HLP (verkleinert)

Lesestufe 1

(G1b)



Uta ruft Opa an.
 Sie sagt: "Hallo Opa, ich bin ein Krokodil!"
 Beide lachen.

Lesestufe 2

(G2b)

Ein Koch fragt das Ei:
 "Willst du ein Spiegelei werden?
 Oder soll ich dich kochen?"
 Das Ei piepst leise:
 "Ich will ein Küken werden!"



Lesestufe 4

(G4a)

Wortlisten

Der Briefkastenschlüssel ist verschwunden. Sonst hängt er doch immer im Schlüsselhäuschen! Ausgerechnet jetzt, wo Florian Post von seiner Brieffreundin erwartet, kann er den Schlüssel nirgendwo finden. Er sucht überall vergeblich und überlegt: „Sollte Jessika ihn aus Versehen eingesteckt haben?“ Sie ist gestern für vierzehn Tage zu Oma nach Berlin gefahren. Abends ruft er dort an, und tatsächlich findet Jessika den Schlüssel in ihrer Jackentasche. Sie steckt ihn sofort in einen Briefumschlag und schickt ihn nach Hause. Am nächsten Tag kommt er dort an - aber das Problem ist damit nicht gelöst.

Stufe 1

(W1a)

Stufe 2

(W2b)

Haus
 Kino
 Mutter
 Ofen
 Hamster
 Löwe
 Tante
 Seife
 Wand
 Lokomotive

Räuber
 Spiegel
 Tomate
 Nadel
 Zitrone
 Spinne
 Schnecke
 Riese
 Bohne
 Eisenbahn

Übersicht über Texte und Wörterlisten der HLP:

Länge und Schwierigkeitsstufen, Zeitpunkte für die Vergleichswerte

Geschichten-Texte	Anzahl der Wörter	Schwierigkeitsstufe	Zeitpunkte für Vergleichswerte							
			Ende Kl. 1	Mitte Kl. 2	Ende Kl. 2	Mitte Kl. 3	Ende Kl. 3	Mitte Kl. 4	Ende Kl. 4	
G1a Maus - Käse	16	1	•	•	•					
G1b Telefon - Krokodil	14	1	•	•	•					
G1c Schiff - Kapitän	16	1	•	•	•					
G2a Segelboot - Papagei	16	2		•	•	•	•			
G2b Koch - Ei	24	2		•	•	•	•			
G2c Riese Robu	26	2		•	•	•	•			
G3a Strauß - Blumenstrauß	71	3				•	•	•	•	
G3b Lögikronas	71	3				•	•	•	•	
G3c Annasilie	65	3				•	•	•	•	
G4a Briefkastenschlüssel	90	4						•	•	
G4b Schornsteinfeger	94	4						•	•	
G4c Dinosaurier	99	4						•	•	

Wörterlisten										
W1a Haus - Kino - Mutter	10	1	•	•	•					
W1b Maus - Nase - Butter	10	1	•	•	•					
W1c Baum - Hose - Futter	10	1	•	•	•					
W2a Bäume - Spiel	10	2		•	•	•	•			
W2b Räuber - Spiegel	10	2		•	•	•	•			
W2c Mäuse - Stiefel	10	2		•	•	•	•			

gen über den zu erwartenden Inhalt. Die Kinder haben dann die Wahl, den Text erst leise für sich zu lesen oder ihn gleich laut vorzulesen.

Diese Vorgehensweise ermöglicht die Berücksichtigung der individuellen Gewohnheiten und befreit die Kinder von künstlichen Einschränkungen durch die Testsituation. Der Leseprozess selbst wird durch Protokollbogen und optional mit einem Tonband dokumentiert. Anschließend findet ein kurzer Dialog zwischen Lehrerin (Testleiterin) und Kind über den Inhalt des Gelesenen statt, damit festgestellt werden kann, inwieweit die Kinder diesen verstanden haben.

- (6) Die Auswertung der HLP umfasst nicht nur globale Punktwerte zur Kennzeichnung der *Leseleistung* und der *Lesegeschwindigkeit*, sondern ermöglicht eine qualitative Analyse des Leseprozesses mit Hilfe eines vorgegebenen Auswertungsbogens. In diese qualitative Analyse geht die Erfahrung ein, dass das Erlesen eines unbekanntes und für das Kind noch schwierigen Textes als Problemlöseprozess aufzufassen ist, der verschiedenartige Teilprozesse umfasst. Für das Gesamtergebnis werden deshalb auch nicht die Fehler, die das Kind beim Lesen macht, gezählt, sondern die einzelnen Wörter werden mit Hilfe einer Punktskala bewertet, so dass auch Teillösungen des Kindes in die Beurteilung der Leseleistung eingehen.

Die *Überprüfung des Leseverständnisses* geschieht durch anschließende Fragen, die auf verschiedene Dimensionen des Leseverstehens zielen: (1) Erkennen explizit angegebener Textinformationen; (2) einfaches Erschließen von Sachverhalten aus dem Text; (3) komplexere Schlussfolgerungen und Interpretation; (4) Prüfen und Bewerten von Inhalt und Sprache. Damit wird erkennbar, welche Kompetenzstufe des Leseverstehens das Kind erreicht hat.

Aus der Analyse der Vorgehensweisen des Kindes beim Erlesen und aus der erreichten Stufe der Lesekompetenz ergeben sich Gesichtspunkte für die weitere Förderung, die im Anleitungsheft mit Beispielen von Kindern erläutert werden.

- (7) Ein besonderes Kennzeichen der HLP ist das gewollte *Einbeziehen der Interaktion zwischen Lehrerin und Kind* beim Erlesen. Die Kinder werden beim Lesen nicht sich selbst überlassen und die Lehrerin ist nicht nur distanzierte Testleiterin, sondern *als Helferin* soll sie *gezielt in den Prozess der Lösungssuche eingreifen* und dem Kind Hinweise für das weitere Vorgehen geben. Dadurch wird einerseits die Lesesituation psychologisch günstig gestaltet und Leistungsblockaden bei prüfungsängstlichen Kindern vorgebeugt. Andererseits erlaubt diese gezielte Interaktion die Analyse der *Lesesituation als Teil eines beginnenden Förderprozesses*. Die Lehrerin erfährt, inwieweit das Kind in der Lage ist, steuernde und korrigierende Hinweise in den eigenen Lösungsprozess zu integrieren. Und sie kann ihre eigenen Hilfen hinsichtlich der Angemessenheit überprüfen und korrigieren.
- (8) Die HLP wurde in einer *umfangreichen Längsschnittstudie entwickelt und erprobt*, in welcher die Leselernentwicklung von ca. 560 Hamburger Kindern vom ersten bis vierten Schuljahr parallel zu ihrer Lernentwicklung im Rechtschreiben beobachtet wurde. Durch Ergänzung der Normierung in mehreren Bundesländern liegen nun *bundesweite Vergleichswerte zur Leseleistung* in mehreren Parallelförmern der Geschichten von *sieben verschiedenen Zeitpunkten* vor.

Bestellung der Testmappe

Die HLP-Testmappe enthält alle für die Durchführung und Auswertung erforderlichen Materialien:

- Manual mit ausführlicher Beschreibung des Testmaterials, mit Anleitungen für Durchführung und Auswertung, einschließlich der Beschreibung und Interpretation von Beispielen, sowie mit allen Vergleichstabellen
- Vorlagen für alle Geschichten und Wörterlisten
- Kopiervorlagen der Protokoll-Listen für die Geschichten und Wörterlisten
- Auswertungsbögen für die quantitative und die qualitative Auswertung

Bei Bedarf können weitere Protokoll-Listen und Auswertungsbögen kopiert werden.

Die HLP ist für 52,50 Euro (darin enthalten sind 3,17 Euro MWSt. sowie 4,00 Euro für Porto und Verpackung) direkt bei den Autoren erhältlich.

Die Bestellung kann per Post, Fax oder E-mail erfolgen; Zahlung gegen Rechnung oder mit Verrechnungsscheck.

Kontakt: Dr. Peter May
Henriettenstr. 45
20259 Hamburg
Fax: 040 - 43 27 15 43
E-mail: post@peter-may.de

Weitere Informationen zur HLP sind im Internet unter www.peter-may.de erhältlich.